



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

138 (22.5.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48256)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Koch;
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
nach die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 133. (Telephon-Nr. 218.)

Steuersenkung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 22. Mai 1891.

* Die Landtagswahlen

beschäftigen nicht nur die badischen Zeitungen; mit nicht minder großem Interesse verfolgt man im Reiche und selbst im Auslande die Parteibewegung in Baden und ergeht sich in Vermuthungen über das wahrscheinliche Ergebniß der Wahlen. Es ist natürlich, daß da mitunter nicht ganz zutreffende Urtheile gefällt und Anschauungen ausgesprochen werden, deren Richtigstellung allerdings nur insoweit wünschenswerth erscheint, als die Ansichten der nichteinheimischen Presseorgane in den badischen Blättern zum Wiederabdruck gelangen. So ist denn in den letzten Tagen ein Artikel der „Neuen Züricher Zeitung“ in einem Theile der badischen Presse reproducirt worden, der gewiß von ganz reblichen Absichten ausgehend doch zu ganz falschen Schlüssen kommt. Es genügt wohl, wenn wir aus dem Artikel des schweizerischen Blattes nur jene Stelle hervorheben, die sich mit der Verbindung der dem Nationalliberalismus feindlich gegenüberstehenden Parteien befaßt. Es heißt dort: „Daß ein Bund zwischen Centrum, Freisinnigen und Sozialdemokraten gesund sei, wird Niemand behaupten; auch nicht, daß das gesunde Früchte zeitigen werde. Aber was diese ungleichen Elemente zusammenschweißt und ihnen Erfolg im Lande gegeben hat, das sind doch in erster Linie die Fehler, die der gemeinsame Gegner, der Nationalliberalismus, gemacht hat, sein politisches Regieren, seine Achtung der „Reichsfeinde“ und die immer deutlicher gewordene Fadenähnlichkeit seines Liberalismus.“ — Man kann wahrhaftig eine Partei nicht ärger bloßstellen, als es in diesen zwei Sätzen des Züricher Blattes geschieht; man kann aber auch unmöglich größere politische Unerschöpflichkeit und absichtliches Uebelwollen in einem dicken Buche zusammenschreiben, als es hier in kurzen Worten erfolgt. Wir wollen mit dem schweizerischen Blatte nicht über die „Fadenähnlichkeit“ der freisinnlichen Gesinnungen der badischen nationalliberalen Partei verhandeln, so ausgeprägten Sinn für persönliche Freiheit und Duldsamkeit, wie er den Politikern in der Schweiz zu eigen ist, besitzt wohl die badische nat.-lib. Partei noch immer. Daß aber ein schweizerisches Blatt es über sich zu bringen vermag, die Coalition der sogenannten linksliberalen Parteien mit dem schroffsten Gegner der Freiheit, dem Centrum, durch Aufzählung vorgeblicher Mängel der nat.-lib. Partei zu entschuldigen, ja sie sogar gutzuheißen, ist unbegreiflich und muß entschieden zurückgewiesen werden. Wenn das Züricher Blatt, trotz seiner Verurtheilung der nat.-lib. Partei, am Ende doch noch zur Ueberzeugung gelangt, daß Nationalliberale und Deutschfreisinnige sich „immerhin am nächsten stehen“ und daß deshalb nicht bestehen sollten, weil sonst das Centrum als der lachende Dritte die Beute davon tragen könnte, so mag das ja gut gemeint sein, aber das schweizerische Blatt hätte denn seine Warnung an die Adresse der deutschfreisinnigen und nicht an jene der nationalliberalen Partei richten sollen. Nicht wir waren es, die zur Offensive übergingen; man kann im Gegentheil der nationalliberalen Partei den Vorwurf nicht ganz ersparen, daß sie gegenüber den Herausforderungen der gegnerischen Parteien viel zu lange sich bloß auf die Abwehr der Angriffe beschränkt hat und sie bemüht sich auch jetzt noch rechtlich, die Wahlbewegung in den Bahnen ruhiger Erörterungen zu belassen. Wenn dem Züricher Blatte nicht bekannt sein sollte, daß die badische nationalliberale Partei seit Jahr und Tag die gefährlichsten Angriffe von Seiten ihrer Gegner zu erdulden hat, ja, daß die Gegner fast ein Duzend auswärtiger Parteitagitatoren herbeiholen, um die badischen Wähler aufzuwecken, so hätte es sich vorher über alle diese Thatsachen unterrichten müssen, bevor es als ein — wir wollen annehmen — unfreiwilliger Bundesgenosse der Ultramontanen den badischen Nationalliberalen in die Hände fiel. Wie schlecht das Bild, welches das Züricher Blatt von der bad. nat.-lib. Partei entwirft, der Wahrheit entspricht und wie überflüssig sein guter Rath ist, das erhellt aus den Artikeln, welche wir seit einiger Zeit im Einverständnis mit der Parteileitung über die Parteiverhältnisse in Baden veröffentlichten und die gewiß über die Stellung der nat.-lib. Partei zu allen, „die guten Willens sind“, mögen sie nun Gemäßigter-Konservative oder Deutschfreisinnige sein, keinen Zweifel aufkommen lassen können. Daß die nationalliberale Partei ihren Bestehenden zu wahren bemüht ist, wird ihr wohl von dem Züricher Blatte nicht verübelt werden können; hat denn aber die „Neue Züricher Ztg.“, als sie den Artikel veröffentlichte, nicht den Zwiespalt empfunden, der in der Thatsache liegt, daß ein schweizerisches Blatt gerade jene Partei bloßstellt, welche dem Vormärtsbringen des Ultramontanismus, des auch in der Schweiz nur zu gut bekannten Feindes der wahren Freiheit, die stärkste Schutzwehr entgegenstellt und in diesem Kampfe leider von den „linksliberalen“ Parteien verlassen ist?

* Die badischen Parteiverhältnisse.

IV.

Am 26. Oktober v. J. fand in der Karlsruher Festhalle eine Landesversammlung der badischen ultramontanen Partei statt, in welcher bereits die Lösung für die diesjährigen Landtagswahlen ausgegeben wurde. Herr Wacker führte im Namen seiner Partei das Wort und entwickelte ein Programm, dessen Endziel selbstverständlich in der Vernichtung der nationalliberalen Partei gipfelte. Zwar hatte man vorher durch die ultramontane Presse verkünden lassen, daß die Landesversammlung den Kampf gegen die Sozialdemokratie als obersten Parteigrundsatz proklamiren werde, man hatte auch eigens zu dieser Versammlung ein Gedicht verbreitet, in welchem in glühenden Farben ein schreckenerregendes Bild von der sozialdemokratischen Gefahr entworfen worden war — aber man fand sich mit diesem Theile der Tagesordnung im Vorbeigehen rasch ab, um desto länger bei der nationalliberalen Partei verweilen zu können. War allerdings schon vor dem 26. Okt. 1890 ein Zweifel über die wahre Stellung des badischen Centrums nicht gut möglich, so hat der Verlauf jener Landesversammlung auch mit dem letzten Rest von Vorbehalten aufgeräumt, der dem offenen Bündniß des Ultramontanismus mit den „Ungläubigen“ noch im Wege stand. Herr Wacker erklärte bekanntlich an jenem Tage, daß er in gewissen Fällen auch mit den Ungläubigen „Arm in Arm“ auftreten werde. Zwar meinte der Herr Pfarrer, das sei nur so seine eigene persönliche Ansicht, aber da keiner der anderen Redner in jener Versammlung einen gegentheiligen Standpunkt vertrat, so hatte Herr Wacker nicht nur für sich, sondern für die Partei die Parole ausgegeben und was wir seit jener Versammlung erlebt haben, beweist nur zu gut, daß die Wacker'sche Lösung von den ultramontanen Parteimitgliedern als bindend betrachtet wird. Das Centrum will vorwärts stürmen und es läßt sich in seinem Sturmlauf, den es allerdings auf Kosten seiner Wahlversprechungen vom Februar 1890 unternimmt, nicht durch moralische Bedenken stören. So hat Herr v. Buol in jener Versammlung das Wort ausgesprochen: „Wir haben nicht mehr nöthig zu sagen, wir gehen zum Kaiser, nein, wir können sagen, der Kaiser ist zu uns gekommen“, und Herr Wacker ließ sich damals folgendermaßen vernehmen: „Wie die Träger der kirchlichen Gewalt froh waren über das Centrum und dessen Leistungen, so werden auch die Träger der staatlichen Gewalt froh sein, daß es ein Centrum gibt, auch in Baden. Man sträube sich zwar in Baden daran zu glauben, Beweis dafür sei die Ernennung Dr. Eisenlohrs zum Minister des Innern.“ Um diesem Sträuben die Spitze abzubrechen, hat man jetzt die Ente von der Niederlassung der Kopuziner in Waldbörn aufstiegen lassen und als die falsche Nachricht widerrufen werden mußte, und man somit hatte, was man brauchte, folgte der Appell an die Parteigenossen durch festes Zusammenschließen zu erzwingen, was man bisher noch nicht zu erreichen vermocht hat. Um aber das Ziel zu erreichen, ist die Aufwiegelung der Massen nothwendig; je mehr Unzufriedenheit in das Volk hineingetragen wird, desto empfänglicher, so hofft man, wird der Boden für den ausgestreuten Samen der Zwietracht sein. Deshalb hat an jenem 26. Oktober 1890 Herr Wacker die liberale Gesetzgebung als „die Vorarbeit der Sozialdemokratie“ bezeichnet, obgleich ihn die schuldige Rücksicht auf die erhabene Person des Landesfürsten, durch dessen Unterschrift jene Gesetze sanctionirt wurden, von einer solchen Schmähung des Bestehenden hätte zurückhalten sollen. Was immer Herr Wacker und seine Presseorgane seit jenem Tage in der Deffentlichkeit vorgebracht haben, es kam einer absichtsvollen Verächtlichmachung der bestehenden Ordnung im Staate gleich und deshalb durfte wohl die am 22. März d. J. erlassene Ansprache des Landesauschusses der nationalliberalen Partei von „friedlosen Agitatoren“ sprechen.

Aus Baden.

Die Regierung hat während der letzten Monate zwei Gesetzentwürfe zur weiteren Begutachtung hinausgegeben, den einen betreffend die Besteuerung des Kunstweins, den anderen betreffend die fakultative Errichtung von Gewerbekammern. Bei beiden gehen die Anschauungen ziemlich weit auseinander, doch herrscht bezüglich beider vorläufig noch die Ansicht vor, daß sie, wenn auch in etwas veränderter Form, zur Einbringung gelangen werden. Nicht so sicher scheint dies hinsichtlich einer dritten Vorlage zu sein, die schon für den letzten Landtag erwartet war, nämlich die Durchsicht des Einkommen- und Capitalrentensteuergesetzes; die hier einschlägigen Erwägungen sind sehr mannigfacher Natur und erfordern eine längere praktische Prüfung. Mit aller Bestimmtheit wird dagegen die in ihren Umrisen bereits seit dem vorigen Jahre feststehende Vorlage betreffend die Dienstverhältnisse der Volksschullehrer erwartet. Dieselbe ist übrigens vor den versammelten deutschen Lehrern von dem Regierungskommissar Geh. Hofrath Armbruster in seiner Begrüßungsrede förmlich angekündigt worden. Die Regierung hat überhaupt eine kleine Programm- und Berühigungsrede halten lassen, deren Hauptinhalt gewiß von der Lehrerschaft mit Freuden insofern begrüßt wurde, als sie daraus das warme Interesse erkennt, welches die Regierung diesen Schulfragen entgegenbringt.

29. Allgemeiner deutscher Lehrertag.

IV.

Am gestrigen dritten Tage der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung fanden ebenfalls von früh 7 Uhr Nebenversammlungen statt, an welche sich um 8 Uhr ein Mädchenturnen angeschlossen.

Gegen 10 Uhr nahm im großen Saalbauhalle die dritte Hauptversammlung ihren Anfang.

Dieselbe wurde mit einem Knabenchor „Aus des Badaagons Traum“ von Risch-Biegler, welcher ganz vorzüglich gelungen wurde und auf sämtliche Anwesenden einen tiefen Eindruck machte, eröffnet. Sodann ertheilte der Vorsitzende, Herr Debbe-Bremen, Herrn Schuldirektor Dr. Bartels aus Oera zu seinem Vortrage: „Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen“ das Wort.

Herr Bartels führt in seinem sichtlich und in leicht verständlicher Fassung gehaltenen Vortrage aus, daß der heutige Unterrichtsplan in den Mädchenschulen den Forderungen der Zeit keineswegs entspreche und dringend der Reform bedürftig sei. Die Schule solle und müsse für das Leben erziehen, was jetzt jedoch vielfach nicht der Fall sei. Die Schule bedürfe daher eine Vertiefung, um die rechte Bedeutung für das Leben zu gewinnen. Eine gute Hausfrau und Mutter sei die erste Vorbildung eines guten glücklichen Familienlebens. Wo kein liebendes sorgames Weib im Hause walte, da herrsche auch nie der rechte Frieden, das Glück. Nichts führe den Mann mehr dem Wohlstande zu, als wenn er sein Heim nicht anziehend finde, wenn zum Beispiel die Frau, statt ihr Hauswesen zu betorgen und ihre Kinder zu erziehen, auf Kaffeeklatsch oder Besuchen herumfahre, die Kinder und die Führung des Hauswesens den Diensthöfen überlasse und nicht nur darauf bedacht sei, den sauer erworbenen Verdienst ihres Mannes möglichst bald wieder zu verausgaben, anstatt denselben zusammenzubehalten und unnötige Ausgaben zu vermeiden. Das Weib sei die Seele der Familie und ein geordnetes Familienleben bilde den sichersten Damm gegen die Sozialdemokratie. Die Erziehung unserer Mädchen zur hauswirtschaftlichen Thätigkeit sei somit mit der Lösung der sozialen Frage auf das Engste verknüpft und von dem größten Einfluß auf unser ganzes politisches Leben. Der jetzige Unterrichtsplan in den Mädchenschulen müsse geändert werden und mehr als bisher auf die Eigenart des zukünftigen Berufes der Frauen Rücksicht nehmen. Auf grobe Hausarbeiten müsse allerdings die Schule verzichten. Dringend erforderlich sei es, die Mädchen nicht für das Haus zu sehr mit Schularbeiten zu belasten. Wie solle die Mutter ihre Pflicht gegenüber ihrer Tochter erfüllen, wenn dieselbe jeden Tag mit großen Recepten nach Hause kommt, um Schularbeiten zu machen, die oft mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Die Tochter müsse, wenn sie nach Hause komme, der Mutter ganz gehorchen. Welchen Zweck habe es, daß sich die Mädchen in der Schule mit den allerschwerigsten Bruchrechnungen abquälen u. s. w., welche im praktischen Leben für sie nicht den geringsten Werth besitzen. Vor allem müsse der Handarbeitsunterricht gepflegt werden. Redner empfiehlt sodann die Errichtung von Haushaltungsschulen, auch hält er es für angemessen, wenn in den Fortbildungsschulen für Mädchen der Haushaltungsunterricht Aufnahme in den Lehrplan finde.

Durch die Beseitigung unnötiger Gegenstände aus den Unterrichtsplänen in den Mädchenschulen werde auch die jetzige Ueberlastung der Mädchen beseitigt, deren Folge Blutharmuth, Bleichsucht u. s. w. sei. Es könne nicht geklagt werden, daß wir ein verweichlichtes, nervöses Geschlecht heranzüchten. Wie können solche nervöse Mädchen im Stande sein unsere Söhne zu tapferen Männern heranzuziehen.

Redner stellte zu seinem Vortrage folgende Thesen auf welche auf Antrag des Herrn Dr. Meuser-Mannheim einstimmig genehmigt wurden:

abe. Herr Hirschhorn erwiderte mit einem Hoch auf den deutschen Völkern, während Herr v. Hagen-Hamburg auf die deutschen Frauen und Jungfrauen losließ.

Witterung war es 1/9 Uhr geworden und da inzwischen als Regenwetter aufgebrochen hatte, konnte die geplante Veranstaltung des Schloßhofes stattfinden, mit welcher zugleich ein Abbrennen eines Feuerwerks verbunden war. Auf ein egebenes Zeichen strahlte die bis dahin in tiefstem Dunkel elogene alte Schloßruine binnen wenig Sekunden in dem erhellten bengalischen Lichte, Feuerwerkskörper trachten und wie Musik intonierte das schöne Lied: „Heidelber, du seine,“ wahrhaftig, ein großartiger Augenblick, der allen Teilnehmern unvergesslich bleiben wird.

Nach Erleiden des bengalischen Feuers brachen die Festheilnehmer nach dem Bahnhof auf, um gegen halb 11 Uhr mittels Extrazuges wieder nach Mannheim zurückzuführen. Hiermit fand der 23. Allgemeine deutsche Lehrertag seinen Abschluß.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Mai 1891

Hofbericht. Vorgefien Abend empfing der Großherzog und die Großherzogin nach dem Abschiedsbesuch der Fürstin v. Lippe und der Fürstin v. Hohenlohe-Langenburg, sowie des Fürsten, des Erbprinzen und der Prinzessin Hedora zu Hohenlohe-Langenburg. Heute Vormittag sind sämtliche genannten Herrschaften nach Langenburg abgereist. Die Großherzogin und der Erbprinz besaßen sich zum Hauptbahnhof, um von den Verwandten Abschied zu nehmen. Der Großherzog empfing Vormittags den Finanzminister Dr. H. H. Müller zu längerem Vortrag. Hierauf nahm derselbe die Meldung des Oberstleutnants v. Liebermann, etatsmäßiger Stadtkommissar im I. badiischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, und des Geheimen Oberbauraths und Abtheilungschefs im Kriegsministerium, Voigtel, entgegen. Nachmittags empfing er den kommandirenden General des XIV. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting, und hörte dann die Vorträge des Geheimen Rathes v. Kegenauer und des Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn v. Sager.

In Ruhestand versetzt. Der Großherzog hat den Vorstand des Großh. Hof- und Jagdams Friedrichsthal, Hofschreiber v. Wehrt, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner angjährigen treuen Dienste, sowie den Studienfondsverwalter Friedrich Arenz in Rastatt auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung der langjährigen und treu geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels „Finanzrath“ auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt. Ferner wurde mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzgenosse vom 16. Mai 1891 Wohnungsgenieur 1. Klasse Waltherr Schwarznann in Waldshut nach Offenburg versetzt und dem Großherzoglichen Bahndirektor I. daselbst zugetheilt.

Der Großherzog hat mit Staatsministerial-Erlassung vom 6. Mai d. J. ausgesprochen, daß den Vorständen der Centralstrafanstalten die Dienstbezeichnung „Direktor“ beizulegen sei.

Das Statut der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Das in Nr. XXXIII des Staatsanzeigers für das Jahr 1879 bekannt gegebene Statut der Handelskammer für den Kreis Mannheim wird unter Biffer 2 a. dahin abgeändert, daß dem Bezirke derselben auch der Ort Ibesheim, Kreis Mannheim, zugetheilt wird.

Zur Warnung. Verschiedene Blätter bringen folgende, von amtlicher Seite ergangene Warnung: „Es sind wiederholt Wahrnehmungen gemacht worden, daß die Rekruten, welche bis zur Eintheilung vorläufig in die Heimath beurlaubt waren, die Baarmittel zur heimlichen Auswanderung sich dadurch verschafft haben, daß sie Vermögensgegenstände unter der Hand verkauft haben. Der Ankauf unter solchen Umständen ist, wie zur Warnung bekannt gemacht wird, nach § 141 des Reichsstrafgesetzbuchs als vorsätzliche Förderung der Desertion strafbar und zwar auch bei Verwandten.“

Die Lehrmittel-Ausstellung in der Friedrichsschule ist allgemein sehr gefallen, aber die Reichhaltigkeit derselben ist so groß, daß zum genaueren Betrachten und Studieren eine längere Zeit notwendig ist. Sie wird daher für die Festtage sowohl wie für Nichtmitglieder der Versammlung bis zum Samstag Abend geöffnet bleiben.

Universal-Rechenmaschine. Im Zimmer Nr. 13 der Friedrichsschule erklärte gestern Dr. Kallisch seine von ihm erfundene Universal-Rechenmaschine. Derselbe vergleicht seine Maschine mit der russischen als der summeit gebrauchten und erklärt, abgesehen von der Kenntniss der Zahlenknoten, auch die Berechnung von Zahlenbildern über 100 für höchst einfach. Der Gesamtapparat besteht aus drei Theilen; nämlich: 1) ein Strichapparat, 2) ein Ergänzungsorgan, Schiebapparat und 3) ein Drehrechenapparat, sowohl für gemeine als auch für Dezimalbrüche. Die Veranschaulichung auf's Neue, wie groß die Wichtigkeit der Anschauungsmittel auch im Rechnen ist, und wie das Interesse daran ein sehr lebhaftes genannt werden muß. — Die Maschine ist zu beziehen durch Boul Kallisch, Lehrer in Jersch bei Wolken, Provinz Brandenburg. Der Preis beträgt 50—60 Mark.

Die Westmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Kapitel viertes.

(Fortsetzung.)

Heute aber — da sich so eine günstige Gelegenheit kaum wieder bieten würde, sobald Don Espinel zurückkehrte, — heute sollte es klar werden zwischen ihnen beiden, und es war sehr bezeichnend, daß er über den Erfolg seines Vorhabens noch keineswegs im reinen war. Was sie sich ihm hin und her liebte sie ihn, wie er sie zu lieben glaubte, wenn er überhaupt zu lieben vermochte, so würde er keine Rücksicht kennen außer ihr und seine Angehörigen hatten sich wohl oder übel in die neue Lage zu fassen. Wies sie ihn jedoch ab — er dachte selbstmitleidig ernstlich, wenn auch niedergeschlagen an die Möglichkeit dieses „Verhängnisses“ — so würde er Tags darauf abreißen. — Abreißen?

Er schalt sich einen elenden Stümper in der Kunst, zielbewusste Entschlüsse zu fassen, aber er schwankte doch wie ein Rohr im Winde.

War ihm die süße Raserei der Verliebtheit verlastet? — Mit innerstem Widerstreben hatte Jabel sich ihm und Julio zu dem gemeinschaftlichen Spaziergange angeschlossen. Sie wäre um einen aufrichtigen Grund der Abzige nicht verlegen gewesen. — Schon die eigenthümliche Gemüthsstimmung des Nachmittages hätte ihn als ansehnlicher Vorwand dienen können, ein sonderbarer Trost hatte sich ihrer bemächtigt, die Rücksichtslosigkeit, durch die Gräfin Chalonai ihr so fürchtbar und — wie sie wußten mußte — leider nur zu glaubwürdig offenbarte Verletzung ihrer süßheimgeliebten Gestalt durch Trauenfels nach Gebühr mit verachtungsvollem Stöße zu bezeichnen, und den „großen Herrn“ wieder von ihrer kaum zu beschwichtigenden Aufregung wie noch weniger von den sie im tiefsten Grunde erschütternden Gründen derselben das geringste merken zu lassen.

Wenn sie aber meinte, sich in diesem Sinne durchaus beherrschen und ihre Selbstverleugnung auf eine solche Höhe treiben zu können, so täuschte sie sich doch. Und Trauenfels

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 18. Woche vom 3. Mai bis 9. Mai 1891. An Todesfällen für die 44 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Röteln, in 1 Falle Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Erup., in — Fälle Unterleibstypus (gastr. Nervenerkrankung), in — Fällen Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Ungeheuerwund, in 9 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall. In 24 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthamer Tod. Kinder bis 1 Jahr 1.

Lutherfestspiel. Wir werden um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: Sämmtliche Mitwirkende sind zur Entgegennahme wichtiger Mittheilungen auf Samstag Abend, den 23. Mai und zwar die Damen um 7 Uhr, die Herren um 8 Uhr in die „Liedertafel“ freundlichst eingeladen.

Durchgegangene Pferde. Gestern Vormittag gingen vor dem Quadrate D 1 zwei vor eine Droische gebovnte Pferde durch, rasteten die Planken entlang und rissen vor dem Postgebäude ein Milchfuhrwerk um, so daß sich der Inhalt der Kannen auf die Straße ergoß; ein weiteres Unglück war somit nicht zu besorgen.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 23. Mai. Die rasche Luftverwärmung im Westen von Mitteleuropa hat zahlreiche heftige Gewitter und damit auch eine ziemlich tiefe Depression hervorgerufen, deren Kern über dem Poitou (französische Westküste) liegt. Ueber ganz Rußland und über der Balthalbinsel und dem adriatischen Meer liegt ein vorerst noch mäßiger Hochdruck, der aber nach der Entladung der westlichen Gewitter schließlich die Oberhand gewinnen und eine Reihe schöner Sommertage herbeiführen dürfte. Borerst dauert jedoch die Gewitterneigung bei uns an und sowohl für Samstag als für Sonntag ist mehrfach bewölkt, so elektrischen Entladungen und Niederschlägen geneigt mit mäßiger Abkühlung verbundenen Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer im Schatten in Grad. Celsius	Thermometer im Schatten in Grad. Fahrenheit	Windrichtung und -stärke	Wasser- und niedrige Temperatur des vrrg. Lagers	Wasser- und niedrige Temperatur des vrrg. Lagers
764.1	13.8	56.8	SW 3	10.0	10.9

*) C Windstärk: 1: schwacher Zugwind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

M. Sandhofen, 21. Mai. Heute früh 7 Uhr brach in der Scheuer des Landwirths Johann Arz I. Feuer aus, welches so rasch sich griff, daß die Scheune und der angrenzende Stall bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. Das Vieh konnte nur mit knapper Noth gerettet werden. Die Feuerwehre, welche alsbald zur Stelle war, mußte sich darauf beschränken, die anstehenden Gebäulichkeiten zu schützen, was ihr auch gelang. Die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt noch unbekannt.

Heidelber, 21. Mai. Im Gasthof zum „Prinz Carl“ tagt heute die Vinsen-Commission, bestehend aus Vertretern sämmtlicher deutschen Eisenbahndirectionen und Generalkassaboffizieren. — Der Vermögensbestand der Ortskrankenkasse Heidelberg betrug dem Jahresbericht für 1890 zu Folge am Ende des verflohenen Jahres 45,280 Mark, 25,400 M. konnten dem Reservefond überwiesen werden. Die Leistungen der Kasse sind auf 26 Wochen erhöht worden.

Nußloch, 21. Mai. Unter großer Zeichenbegleitung der hiesigen Einwohner, auch der Gesangsverein „Sängerbund“ erschien mit Fahne und sang zwei Grabgesänge, fand heute die Beerdigung des seit über 30 Jahre in der Cigarrenfabrik der Herren Löwe & Gehlmann von Mannheim angeheften Verwalters Karl Thomann, ebenfalls ein geborner Mannheimer, hier statt. Der Verstorbenen war schon über ein Jahr leidend, verlor aber bis kurz vor seinem Tode seine Dienstobliegenheiten. R. L. p. — Kommanden Sonntag, den 24. d. M. wird die seit 25 Jahren hier bestehende Cigarrenfabrik der Herren Simon & Willstätter von Mannheim das 25jährige Gründungs- und Arbeiter-Jubiläum, sowie die Einweihung der im Laufe des vergangenen Jahres neu erstandenen Räumlichkeiten festlich begehen, an welcher Feierlichkeit sich außer den betr. Arbeitern auch hiesige Gemeindebeamten n. beetheligen werden. Alle Vorbereitungen zu dieser Feier werden getroffen und von Herrn Verwalter Sauer geleitet.

Abblingen, 21. Mai. Vorgefien fiel Altbürgermeister Wolf, welcher im Wald auf dem Anhang war, von einem Baume und war nach wenigen Minuten eine Leiche; derselbe war 61 Jahre alt und verliert die Gemeinde an ihm einen der bräuhlen Männer.

Schoßheim, 20. Mai. Nächsten Sonntag Nachmittags findet in der Bahnhofsrestauration hieselbst eine Nationalliberale Versammlung für den Bezirk Schoßheim statt, in welcher über Gründung eines Nationalliberalen Bezirksvereins beraten und Beschluß gefaßt werden soll.

Kleine Mittheilungen. Am Pfingstmontag gerieten in Ketisch wieder einmal einige ledige Purtschen in Streitigkeiten, welche zur Schlägerei ausarteten, wobei das Messer wieder seine traurige Rolle spielte. Zwei der Kampfahne wurden schwer verletzt. Die gerichtliche Untersuchung

ist eingeleitet und ein Beihelliger bereits hinter Schloß und Riegel.

Pfälzisch-Gesellsche Nachrichten.

Speyer, 20. Mai. Dampfsboot „Speyer I“ der Oberheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft machte an den Pfingstfeiertagen mit 3 Schiffen im Anhang zum ersten Male die Reise nach Straburg. Trotz des ungünstigen Windes und des wachsenden Wassers wurde die Bergfahrt in 25 Fahrstunden zurückgelegt. In Straburg wurde das Boot von einigen Herren der Wasserbaubehörde besichtigt, welche an der Tockfabrik bis Lauterburg theilnahmen.

Wimbach, 21. Mai. Der 26 Jahre alte Tagner G. Schwarz umarmte heute früh 4 Uhr seine erst 18 1/2 Jahre alte Frau mit den Worten: „Jetzt mußt Du sterben!“ Sofort schoß er aus einem Revolver zwei Kugeln auf dieselbe ab. Die eine drang in den Nacken, die andere ging unter dem Nackenknochen in den Kopf der jungen Frau. Die Frau stürzte nun auf die Straße und rief durch ihr Schreien die halbe Gemeinde herbei. Niemand aber hatte den Muth, in die Wohnung des Schwarz einzudringen. Man eilte zur Gendarmrie nach Wiesbaden, die alsbald an Ort und Stelle war. Als die Gendarmen in das Zimmer kamen, lag Schwarz, nur mit dem Hemd bekleidet, todt auf dem Bett, den Revolver noch in der Hand haltend. Die Frau dürfte ebenfalls kaum mit dem Leben davon kommen. Ob Eiferucht oder Geistesstörung den Mann zu diesem schrecklichen Verbrechen trieb, ist noch nicht festgestellt.

Heidesheim, 19. Mai. Wie mitgetheilt wird, hat Herr Reichsrath Dr. A. Buchl die Löhne seiner Arbeiter erhöht und hofft man, daß dieses schöne Beispiel weitere Nachahmung finden wird. — Die Historie des weltberühmten Lambrichter Gaisbodes spielte sich heute in unseren Mauern, wie alljährlich am Pfingstdienstag, in herkömmlicher Weise ab. Vor Tagesanbruch wurde der gedruckte Gast im Reichsbild der Stadt von einer versammelten Menschenmenge empfangen. Von dem Führer übernommen, der früher der jüngste Bürger aus Lambricht sein mußte, nun aber nach beiderseitigen Ausgleichung gewöhnlich der Birt von dorten ist, wurde der bekante Gast unter dem Zujuchen der Jugend in seine neue Heimathstadt geleitet und ihm im Gasthaus „zur Kanne“ Quartier gegeben. Die Besichtigungs-Commission sand ihn capabel und wurde darauf hin dem Führer das urkundlich festgesetzte Frühstück, eine halbe Deidesheimer und ein Käsebrod, verabreicht. Um 1/6 Uhr Nachmittags wurde der Gast unter dem Schutze der Wachen vor das Stadthaus geführt, wo eine große Anzahl Neugieriger — darunter viele Fremden — seiner warteten und er besonders von der Jugend mit dem bekanten Wohlbed bedacht wurde. Nachdem die Urkunde und die Vertheilungsbedingungen von der Treppe des Stadthaus aus dem Publikum bekant gegeben waren, wurde zur Versteigerung geschritten. Inzwischen bewegte sich der Geld des Tages gravitatisch unter der heiteren Menge und wurde auch diesmal nicht versäumt, ihm den üblichen Trunk — ein Glas Bier — zu überreichen, den er auch mit stichlichem Wohlbehagen schlürfte. So war denn die Aulagszeit — 6 Uhr — herangekommen und die Glocke verhamnte und wurde der Gast seinem Ersieger, Herrn Hauer, Wirth in Dürkheim, zugeführt. Der Steigpreis betrug 32 Mark.

Kleine Mittheilungen. In Otterberg ist das Kalbfleisch abgelaufen und kostet das Pfund jetzt 50 Pf. — In Gränhadt ist der Preis für das Schweinefleisch gesunken und wird das Pfund zu 50, 46 und 44 Pf. verkauft. — Die auch von uns erwähnte Mittheilung der „Wit.“ aus Edenkoben, daß Privatförster Karg von Wilderren erschossen worden sei, ist völlig aus der Luft gegriffen. — Das Wohnhaus des Musikers Peter Alt in Schmalenberg bei Badmühl wurde durch Feuer zerstört. Dasselbe wurde vermutlich durch kleine Kinder angezündet.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Diez.

1) Von der Anklage der Urkundenfälschung wird der 32 Jahre alte Tagelöhner Johann Bedage von Redarbanen kostenlos freigesprochen. Derselbe sollte am 29. November v. J. mittels eines gefälschten Krankengeldes bei der hiesigen Ortskrankenkasse für 2 Tage mehr Krankengeld erhoben haben, als er thatsächlich zu fordern hatte; doch ein unlämlicher Beweis für die Schuld des Angeklagten ließ sich nicht erbringen. — 2) Wegen Erpressungsversuchs hat sich der 56 Jahre alte Gostwirth Ludwig Ehrhardt von hier zu verantworten. Angeklagter hatte am 5. Juli v. J. an den in Waldmichelbach wohnhaften Gutsherrn Michels einen Brief geschrieben, in welchem er den Sohn des Septenannten wegen dochkaperei anzulagen drohte, wenn nicht sofort ein von dem jungen Michels unterzeichnetes, auf 400 M. lautendes Wechsel gegen Baarzahlung eingelöst würde. Diesen Wechsel hatte Ehrhardt beim Verkauf einer Conditors-Einrichtung an den hiesigen Privatmann Damian Müller von diesem mit als Zahlung erhalten. Von letzterem war dem jungen Michels schon einige Male Geld auf Wechsel geliehen worden und zwar unter so eigenthümlichen Manipulationen, die bei der heutigen Vernehmung zur Sprache gebracht, ein so unangenehm Licht auf den als Reuen geladenen Müller werfen, daß von dessen Verurteilung Abstand genommen wird. De

der Atalaha aus weithin in's Meer hinaus gelagert sind und den Vort de Refuge, den herrlichen Nothhafen in eigenartiger Umschlingung einwadmen.

Das Meer war heute, wie Trauenfels — das Schweigen mit einer gleichzeitigen Bemerkung brechend, — endlich bemerkte, von seltsamer Rührung. Während es zu ihren Füßen in lange gezogenen, hochschäumenden Bogen ans Ufer brach und in allen Abwindungen vom stichigen Weich bis ins atlassglänzende, dunkelste Violett schürfte, tanzten weiterhin runder, rotbraune Wellenberge, die trichterförmig aufhüßten und in unheimlichem Spiel wieder versanken — zogen sich in der Ferne bleischwarze Schatten über den Meerespiegel, die am Horizonte von einer blendend silbernen Linie eingesäumt waren. Am Himmel hatten sich grell abgebeut, wie mit schmutzig gelbem Staube überzogene Wolkenmassen aufgetürmt, die im Hintergrunde in eine gleichmäßig schwarze violette Färbung von düsterster Schwere übergingen.

Ein eigenthümliches Summen und Brausen schien aus weiteiter Ferne die schwüle Luft in zitternde Bewegung zu versetzen.

„Haben Sie sich müde, Fräulein?“ fragte Trauenfels mit einem Male unvermittelt.

„Nicht im mindesten“ widersprach Jabel durch die plötzliche Unterbrechung fast erschreckt, ohne jedoch den Blick zu wenden.

„Dann darf ich Sie einen neuen Weg führen,“ meinte Trauenfels lächelnd, „der nach reizvollsten Naturschönheiten die er im Uebermaße birgt, an einen ebenso lebenswerthen, wie denkwürdigen Ort führt.“ — „Darf ich?“

„Es wird Regen geben,“ wandte Jabel ein.

„Vielleicht ein kleines Gewitter heranz.“ — „Fürchten Sie Donner und Blitz?“

Jabel schüttelte den Kopf. „So geben wir,“ entlich Trauenfels. „Wir pilgern zuerst landeinwärts. Und es ist in der That eine Art Pilgerschaft, Fräulein. — Aber werden Sie auch gehen, wenn Sie erfahren, wie man den denkwürdigen Ort zum Andenken an zwei unglückliche Liebende gelangt hat?“

(Fortsetzung folgt.)

mit demselben erscheint auch noch, daß eine Deirath des jungen Reichs mit der Tochter Eucharths wohl in Aussicht stand, doch wieder aufgegeben wurde, was die Beziehungen der beiden Benannten natürlich nicht freundschaftlicher gestaltete. Dinsichtlich des oben erwähnten Drohbrieves an den Vater des jungen Reichs erkennt der Gerichtshof den Angeklagten Eucharth eines Erpressungsversuches für schuldig und verurtheilt denselben zu 6 Wochen Gefängnis. — 3) Die Verurteilung der Köchin Barbara Fischer von Nassach, die am 28. Nov. v. J. kurz vor Verlassen ihres Dienstes in einer diebigen Gastwirtschaft 5 M. unterschlagen hat und deshalb vom Schöffengericht zu 25 M. Geldstrafe verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen. — 4) In der Nacht vom 25. zum 26. November v. J. entwendete der 21 Jahre alte, schon bestrafte Tagelöhner Karl Weber von Dainbach einem Schmiede, mit dem er in einer hiesigen Herberge zusammen wohnte, ein Paar Kugelfisch im Werthe von 10 M. Weber erhält deshalb eine 6 monatliche Gefängnisstrafe. — 5) Wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. wird die 37 Jahre alte Ehefrau des Tagelöhners Johann Adam Rörber Luise geb. Ditt von hier zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Vertheidiger der Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Löb. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Oeffentlichkeit statt.

Mannheim, 19. Mai. (Schöffengericht.) 1) Tagelöhner Karl Schüler und Volksschüler Franz Weigold, beide hier, erhielten wegen Hehlerei und zwar Ersterer 3 Wochen, letzterer 1 Woche Gefängnis. — 2) Tagelöhner Joh. Schollmaier Wittwe von Wallstadt wurde wegen Unterschlagung zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — 3) Gegen Kaufmann Franz Kramer von Heidenheim wurden wegen Unterschlagung 14 Tage Gefängnis ausgesprochen. — 4) Tagelöhner Michael Reger von Reilingen wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 5) Kellner Peter Eduard Berbach von Rühlwies wegen Betrugs, Landstreicherei, Bruchs der Ausweisung und Betrugsversuchs. Derselbe erhielt 3 Wochen Gefängnis und 3 Wochen Haft. — 6) Gegen Schneiderlehrling Josef Beringer von Heidenheim wurde wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 5 M. erkannt. — 7) Fabrikarbeiter Wilhelm Driemel von Waldwimmerbach, angeklagt der Bedrohung, wurde mit 3 Mark Geldstrafe belegt. — In 3 Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten, 1 Fall wurde verlag.

Mannheim, 20. Mai. (Schöffengericht.) 1) Luise Busch, ledige Fabrikarbeiterin von Heutern, erhielt wegen Sachbeschädigung 4 Monate Gefängnis. — 2) Waise Sophie, 15 Jahre alt, von hier, des Diebstahls angeklagt, wird zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — 3) Maschinenarbeiter A. Dennis Hof von hier wurde wegen groben Unwags mit 10 Mark Geldstrafe belegt. — 4) Gegen Kaufmann Wilhelm Schmitt von Wimbden, 3. St. d. h. d. h. wurde wegen Raubführung eine Geldstrafe von 5 M. erkannt. — 5) Dem Mich. Ries, Tagelöhner von Lodenburg, wurde wegen Diebstahls 1 Woche Gefängnis zugesprochen. — 6) Korbmacher Konrad Balesin Hummiller von Widelan, erhielt wegen Uebertretung des § 360 B. G. 11 des R.-St.-G.-B. eine Geldstrafe von 10 M. — 7) Schuhmacher Karl Matthe von Stuttgart, wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — 8) Marie Bed. Kellnerin von Bradenheim, angeklagt des Diebstahls, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurtheilt. — Zwei weitere Fälle wurden verlag.

Sagenhaftigkeiten.

— **Wilsbiburg, (Bayer), 20. Mai.** Wegen Diptheritis und Scharlach unter den Kindern sind die hiesigen Schulen bis auf Weiteres geschlossen worden.

— **Wiesbaden, 21. Mai.** Ueber einen gestern Morgen stattgefundenen Mordanfall erzählt man folgende Einzelheiten. Es handelt sich um eine Eifersuchtszene zwischen einem englischen Offizier O'Reilly und einer Dame. Da diese keine Frau ist, ist nicht sicher festgestellt, wird indess angenommen; doch lebte das Paar getrennt. Die Frau soll dem Manne gestern Abend gefolgt sein und ihn in Begleitung weiblicher Personen getroffen haben. In der Emmerstraße, an der Ecke der Balzamtstraße traf die Frau gegen halb 10 Uhr mit dem Manne und seiner Begleitung zusammen und soll hier die weiblichen Personen anzugreifen versucht haben. Der Mann rief sie zurück und nun zog die Frau einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf den Mann ab. Es heißt, der Mann sei getroffen, verwirret oder sehr aufgebracht. Auch der behandelnde Arzt verweigert die Auskunft. Die Frau hat an der linken Hand eine Brandwunde und befindet sich im städtischen Krankenhaus.

— **Trier, 20. Mai.** Gestern früh hat wieder die Springprocession in Ebernach an der Sauer stattgefunden. In Folge des ungünstigen Wetters war die Zahl der Pilger nicht so groß wie in früheren Jahren. Immerhin mögen noch 8000 Menschen von der Ebernacher Heide nach der Willibrorduskirche, je zwei Schritte vorwärts und einen zurückspringend, hinausgehakt sein. Die Entfernung, die die Pilger zurückzulegen haben, beträgt 1225 Schritte. Hierzu brauchten sie vier Stunden, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags.

— **Danzig, 21. Mai.** Hier wurde heute ein Dufar im Streite von einem Seefahrer erstochen.

— **Lübeck, 20. Mai.** Auf Verlangen der Rostocker Polizei wurde hier in einem Gasthose ein 30jähriger Student der Chemie aus Rostock verhaftet, der seine Wirkthätigkeit durch Atropin zu vergiften versucht hat. Der Verhaftete unterhielt mit der noch nicht 16jährigen Tochter seiner Wirkthätigkeit ein Liebesverhältnis und gibt an, den Vergiftungsversuch auf Veranlassung der Tochter unternommen zu haben. Das jüngere Paar hat darauf die Flucht ergriffen, auf Veranlassung der Mutter wurde die Verfolgung eingeleitet. Die „jüdische“ Tochter wurde von ihrer noch hier geistigen Mutter nach Rostock mitgenommen.

— **Leipzig, 20. Mai.** Durch das Umfallen aufgeschickelter Breiter wurde der 4jährige Knabe eines Marktbesizers erschlagen. Das Kind hatte an dem Vertikalstange gespielt.

— **Sondershausen, 20. Mai.** Eine furchtbare Feuerbrunst hat in der vergangenen Nacht das unterherrschschaftliche 3 Stunden von hier gelegene Dorf Rodenfors schwer heimgesucht. 21 Bauerngehöfte liegen in Asche, mehrere Pferde, Rinder und einige Hundert Stück Schafe sind mit verbrannt.

— **Kremb (Nied.-Destr.), 19. Mai.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in dem benachbarten Stein ereignet. Der Wiener Magistratsrath Bred, der schon seit längerer Zeit, wegen eines Kopflebens beurlaubt, bei seinem Vetter Alois Bred, Professor am Gymnasium zu Kremb, sich aufhält, stürzte von der Freundschaft in Stein in einen hinter der Pfarrkirche gelegenen kleinen Hof auf einen Blätterstein, wurde mit zerschmetterten Gliedern aufgefunden und noch forst.

— **Wien, 20. Mai.** In hiesiger Stadt wurde eine geheime Fabrik zur Herstellung von künstlicher Kaffebohnen entdeckt. Zur Verfertigung des Kunstkaffees, der als echter Wokka verkauft wurde, dienten Mehl, Cichorie und Schmelzwasser. Der Inhaber der Fabrik, ein Belgier, sowie mehrere Personen, welche den Vertrieb seiner Erzeugnisse übernommen hatten, wurden verhaftet.

— **New-York, 21. Mai. (Telegr.)** Durch einen heftigen Wirbelsturm wurden in einem Dorfe in der Nähe von Regis, Staat Wisconsin, zahlreiche Gebäude zerstört. Dem „New-York Herald“ zufolge wurden 17 Personen erdrückt und der Wirbelsturm wurde auf weite Strecken verpflanzt. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen, daher genauere

Mittheilungen bisher nicht zu erhalten waren. Die Verwüstungen sollen sich auf vierzig englische Meilen Länge und zwei Meilen Breite erstrecken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Am Hof- und Nationaltheater gelangte am Mittwoch und Donnerstag die Ballerinen-Trilogie zur Aufführung. Es hätte die Wahl der anlässlich der Anwesenheit einer großen Zahl deutscher Lehrer aufzuführenden Stücke im Schauspiel nicht passender und würdiger sein können; die Forterhaltung der ruhmvollen Uebersetzungen unserer Bühne konnte nicht besser zum Ausdruck gebracht werden, als es durch die Darstellung des Schiller'schen Meisterwerkes geschah, das bekanntlich unsere Künstler in hülferreicher Weise interpretiren.

Paris, 19. Mai. Die erste Aufführung des „Lohengrin“ findet zwischen dem 10. und 15. September statt. Da Herr von Doh nur einen zweimonatlichen Urlaub von der Wiener Hofoper hat und bis Ende August in Bouenut sinat, so begreift man die Eile der Direktoren Ritter und Gailhard, baldmöglichst für die erste Aufführung bereit zu sein.

Paris, 21. Mai. (Telegr.) Der Romonjard'sche Marineleutnant Pierre Poli wurde im letzten Wahlgange mit 18 von 35 Stimmen zum Mitgliede der französischen Akademie gewählt. Pola erhielt im ersten Wahlgange 8 Stimmen.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 21. Mai. Heute fand zur Besprechung über erhöhte Körperverletzung in Schule und Volk eine aus allen Theilen Deutschlands brachte Konferenz statt, die einen General-Ausschuss konstituirte. Abgeordneter v. Schenkendorf wurde zum Vorsitzenden erwählt.

Trier, 21. Mai. Das XVI. Armeecorps wird sein diesjähriges Herbstmanöver in der Umgegend von Saarlouis abhalten.

Vern, 21. Mai. Auf den 14. Juni ist ein schweizerischer Arbeitercongres nach Lausanne einberufen worden.

Wien, 21. Mai. Der jehöliche Minister Buic äußerte zu einem Belter Botschaftsbericht, die Regierung hätte der Königin in Katalia den Abzug mit allen königlichen Ehren vom Konat unter Begleitung des Königs und ferner die Bekämpfung der dreijährigen Krise, innerhalb deren sie Serbien nicht betreten sollte, angedroht; die Königin habe aber alles abgelehnt. Das Militär sei schonend vorgegangen. Borgia Soldaten seien unter den Bewundnen und nur neun Civilisten. Die Regierung denke gegen die Aufwiegler strengstens vorzugehen. — Nach einer Meldung der „Neuen Pr.“ durchziehen Belgrad seit gestern starke Militärpatrouillen. Die Wohnhäuser der Minister, Regenten und diplomatischen Agenten werden militärisch bewacht.

Budapest, 21. Mai. Da seit dem 1. Mai in Belser Komitat eine erregte Stimmung herrscht, wurde der Vizegouverneur des Csepburger Komitats zum Vorgesetzten und Regierungskommissar mit besonderer Machtbefugnis ernannt.

Paris, 21. Mai. In der Deputirtenkammer stellte der Handelsminister fest, daß Frankreich im auswärtigen Handel an zweiter Stelle kam. Im Jahre 1889 habe England den ersten Rang inne gehabt, aber Deutschland den zweiten, Nord-Amerika den dritten und Frankreich erst den vierten. Der Redner bespricht dann „Le Bon“ die Gründe zu diesen handelspolitischen Verhältnissen. Die Grundzüge, welche 20 Jahre lang gut gewesen wären, könne man nicht mehr anwenden, da die neuen Staaten durch die Entdeckung der Organwaare, welche sie brauchen, den alten Völkern gegenüber im Vortheil seien, da diese noch Einrichtungen besäßen, welche sie nicht mit einem Male aufgeben könnten. Der Minister erörtert dann das System, welches Frankreich künstlich annehmen müsse. Zwei Systeme seien vorgeschlagen, das eine fordere eine Beschränkung Frankreichs auf seine innere Entwicklung. Das könne man nicht zugeben, da Frankreich dadurch zu großen Schäden relitte, nicht nur an seinem Außenhandel, sondern auch an seiner glücklichen Stellung in der Welt. Man dürfe sich nicht abschließen, sondern müsse durch einen mächtigen Postariz und die Erhaltung guter Beziehungen zu den Kunden außerhalb der Grenzen die Ausfuhr vergrößern. Der Minister bemerkt zum Schluß: Vereinte Staaten Europas hätten ihre Rolle erhöht und die Vereinigten Staaten einen Vertrag mit Brasilien und Cuba geschlossen. Deutschland habe mit Oesterreich einen Vertrag abgeschlossen und verhandelt mit der Schweiz und anderen Mächten. Unter diesen Verhältnissen sei nun Frankreich aber auch gezwungen, den Veränderungen Rechnung zu tragen. Alle diese neuen Thatsachen müßten eine Verständigung zwischen der Regierung und der Commission bewirken. Die Kammer solle die Staatsinteressen über die des Einzelnen legen. Die Verathung wird darauf bis morgen verlag.

Charkow, 21. Mai. Vor der Aufnahme der Arbeit feiern die Streikenden noch das geistige Votum wegen der Verfassungserwision. Ein Zug von 10,000 Arbeitern durchzieht die geschmückte Stadt unter dem Jubel der Bevölkerung.

Lissabon, 22. Mai. Das neue Cabinet ist folgenbermaßen zusammengesetzt: Abreucaza; Präsidium und Kriegsministerium; Popoza; Inneres; Mariano Carvalho; Finanzen; Moraes Caponho; Justiz; Julio Vilhena; Marine und Colonien; Graf Valbon; Aeuzeved und Franco Castellobranca; Oeffentliche Arbeiten.

Lissabon, 21. Mai. Die Mission Serpa Pinheiro, ein Ministerium zu bilden, ist gescheitert. Der König wird nachmittags mit d'Almeida e Sousa konjerriren.

Belgrad, 21. Mai. Die Oppositionsblätter bringen Einzelheiten über die Ausweisung Katalina's. Bei der Zustellung der Ausweisungsbordre war General Leschjanin anwesend. Als die Königin sich weigerte, dem Befehl Folge zu leisten, legten die Gendarmen auf Befehl des Stadtpräsidenten Hand an sie. Leschjanin stellte unter Protest die Anwendung von Gewalt fest und die Königin leistete nunmehr den Weisungen des Stadtpräsidenten Folge. Bei dem ersten vereitelten Entfernungsversuche durchschneit die Volksmenge die Seite des für die Aufnahme der Königin bestimmten Dampfers „Deligrad“, welcher in die Save hinausdrift. — Den serbischen Ministern gehen unangenehm Drohbrieve zu.

Belgrad, 21. Mai. Dank der getroffenen militärischen Vorkehrungen ist die Ruhe bisher nicht wieder gestört, jedoch ist fast in allen Kreisen der Bevölkerung eine gewisse Erregtheit bemerkbar. Es heißt, der König habe noch keine Kenntniz von der erfolgten Ausweisung seiner Mutter. Die Thore des Konaks sind heute wieder geöffnet worden.

New-York, 21. Mai. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika aderten Angehilds des andauernden Fremdenzuflusses die Belege: einen die Einwanderung durchzuführen und werden die „König. Pr.“ eine Commission zur Einziehung von Verbindungen nach Europa senden, deren Bericht im December dem Congreß vorgelegt werden soll. — Nach Meldungen des nordamerikanischen Consuls in Gibraltar legten dort in den letzten vier Monaten 81 Dampfer mit 26,000 italienischen Auswanderern an. Alle Dampfer von

Neapel nach New-York seien gedrängt voll, so daß Süditalien halb entvölkert sei.

Venedig, 21. Mai. Dem Congreß ist ein Gesuchentwurf in Betreff der Aufhebung der Steuer auf Depofiten in Privatbanken zugegangen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse vom 21. Mai.** An der heutigen Börse notirten Bälzische Bank 123.40 bel., Lombard Volksbank 123.00, Westercgeln-Aktien 148.75 B. Frankfurter Wittenbörse.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Die bei Beginn der heutigen Börse vorliegenden Nachrichten waren auf den Effectenmarkt von verschiedenartiger Wirkung. Für Creditactien stimulirte die Meldung von einer neuerlichen Wiedereröffnung des politischen Erdwachsengeschäfts. Dagegen war die Speculation für Diskontogeld unangünstiger disponirt. Die gestern in fester Haltung verlebenden, in der Nachbörse auf Paris schwach gebliebenen Forgingen wurden auch heute von der Speculation stärker abgegeben. Wie gewöhnlich gingen Dormstädter auf die ungünstige Tendenz für Fortugien weiter retour. Oesterr. Bahnen lagen ziemlich fest, nur Lombarden verkehrten in abgeschwächter Haltung. Von Industriewerthen Laura ca. 1 pCt., Kohlenwerthe bis 2 pCt. rückgängig. Privatdiskonto 8 1/2 pCt.

Effecten-Societät.
Oesterr. Creditaktien 250%, Diskontokommandit 183.10, Berliner Handels-Gesellschaft 140.10, Darmstädter Bank 133.50, Dresdener Bank 141.10, Banque Ottomane 111.00, Internat. Bank Berlin 100.20, Oesterr.-franz. Staatsbahn 230 1/2, Lombarden 90 1/2, Marienburger 69.30, Ungar. Goldrente 90.20, Portugiesen 40.90, Spanier 71.20, Oitom. Gold-Obl. 87.25, 5proc. Griechen 63.50, Gottard-Aktien 147.50, Schweizer Central 164.40, Nordost 143.40, Union 110.90, Jura-Simplon 4 1/2 proc. Prior. Act. 114.60, 5proc. Italiener 91.10, La Belce 64.30, Tark. Tabaktien, 170.60, Alpine 78.10, Welfenkirchen 157.20, Laura 123.80, Bodamer 128.20, Dortmunder 67, Harpener 181.80, Diermia 159, Concordia 118.80, Courf 91.

Mannheim, 21. Mai. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen rubig	25.25 - 25.50	Weizen rubig	17.50 - 17.75
„ norddeutscher	25.25 - 25.50	„ norddeutscher	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ römischer	25.25 - 25.50	„ römischer	17.50 - 17.75
„ spanischer	25.25 - 25.50	„ spanischer	17.50 - 17.75
„ portugiesischer	25.25 - 25.50	„ portugiesischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75
„ algerischer	25.25 - 25.50	„ algerischer	17.50 - 17.75
„ maroccanischer	25.25 - 25.50	„ maroccanischer	17.50 - 17.75
„ libanesischer	25.25 - 25.50	„ libanesischer	17.50 - 17.75
„ syrischer	25.25 - 25.50	„ syrischer	17.50 - 17.75
„ persischer	25.25 - 25.50	„ persischer	17.50 - 17.75
„ indischer	25.25 - 25.50	„ indischer	17.50 - 17.75
„ japanischer	25.25 - 25.50	„ japanischer	17.50 - 17.75
„ australischer	25.25 - 25.50	„ australischer	17.50 - 17.75
„ amerikanischer	25.25 - 25.50	„ amerikanischer	17.50 - 17.75
„ russischer	25.25 - 25.50	„ russischer	17.50 - 17.75
„ griechischer	25.25 - 25.50	„ griechischer	17.50 - 17.75
„ italienischer	25.25 - 25.50	„ italienischer	17.50 - 17.75
„ türkischer	25.25 - 25.50	„ türkischer	17.50 - 17.75

Verkehr-Anzeigen

Hr. Bad. Staatsbahnen.

Insemit im innern böhdischen Berche, sowie im Berche zwischn diesseitigen und Stationen der übrigen deutschen Bahnen Ausnahmestrafen für bestimmte Stücker und für Frachtgüter zur überseeischen Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern bestehen, finden fortan die Sätze dieser Ausnahmestrafen auch auf solche, den genannten Ausnahmestrafen angehörende, bisher jedoch ausgeschlossene Gegenstände Anwendung, welche wegen ihres außerordentlichen Umfanges in gebauete Wagen durch die Seitenklappen nicht verladen werden können.

Karlsruhe, 17. Mai 1891.
Generaldirektion.

Hr. Bad. Staatsbahnen.

Zum Ausnahmestrafen für Getreide, Theil III Tarifbest Nr. 3, des süddeutschen Verbandes (Berkehr mit Oesterreich-Ungarn) ist mit Gültigkeit vom 1. Juni l. J. der Nachtrag II erschienen. Derselbe wird unentgeltlich abgegeben.

Karlsruhe, 19. Mai 1891.
Generaldirektion. 9737

Hr. Bad. Staatsbahnen.

Vom 1. Juli l. J. ab erhält die auf Seite 86 und 110 des Heftes IV des deutsch-russischen Gütertarifes angeführte Waarenbezeichnung: „Zug aller Art“ die neue Fassung: „Zug und Zett von Hammeln, Kindern und Schweinen.“

Karlsruhe, den 20. Mai 1891.
Generaldirektion.

Schneidmähne.

Am 19. ds. Mts. wurde am linken Redarifer oberhalb des Schlichthauses hier ein etwa 65-70 Jahre alter Mann an einem Weidenstamm erhängt aufgefunden.
Der Unbekannte hatte weiße Haare, und eben solchen Söllbart, blaue Augen, war mittelgroß, nahezu zahlos, bekleidet mit schwarzem Rock, weiß- und graufarbener Arbeitshose, weiß gebüelter brauner Fiquerweste, weiß und blau gestreiftes Hemd, Juchstiefeln, blauen Strümpfen, braun Tuchmütze mit Schold.
In der Tasche hatte er eine kleine Tabakspfeife, lebrnes Cigarrenetui und ledernes Jagdbeutel ohne Inhalt, 2 Schlüssel.
Der Tod mag vor 2-3 Tagen eingetreten sein.
Ich bitte um Auskunft über die Person des Unbekannten.
Mannheim, den 20. Mai 1891.
Gr. Bad. Staatsanwaltschaft
Duffner.

Schneidmähne.

Die Ausführung der Erdarbeiten zum Neubau des Weidenhauses der Wespinstiftung soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeiten sind zu verschließen und mit der Aufschrift versehen:
„Angebot auf Erdarbeiten für den Neubau des Weidenhauses der Wespinstiftung“
bis spätestens
Samstag, den 30. Mai d. J.,
Abends 6 Uhr,
an unterfertigter Stelle (Rathhaus) einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Bieter eröffnet werden.
Die Zeichnung resp. Bedingungen liegen auf dem Bureau des Architekten Hrn. A. Speer, O 3, 11/12 zur Einsicht auf und können denselben gegen Ertrag der Umbrückkosten in Empfang genommen werden.
Mannheim den 20. Mai 1891.
Der Stiftungsrath der Familie Wespinstiftung:
Bränzig.

Schneidmähne.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für den Neubau des Weidenhauses der Wespinstiftung soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.
Angebote auf diese Arbeiten sind zu verschließen und mit der Aufschrift versehen:
„Angebot auf Zimmerarbeit für den Neubau des Weidenhauses der Wespinstiftung“
bis spätestens
Samstag, 6. Juni d. J.,
Abends 6 Uhr,
an unterfertigter Stelle (Rathhaus) einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Bieter eröffnet werden.
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Architekten Hrn. A. Speer, O 3, 11/12 zur Einsicht auf und können Arbeitsverzeichnisse gegen Ertrag der Umbrückkosten in Empfang genommen werden.
Mannheim, 20. Mai 1891.
Der Stiftungsrath der Familie Wespinstiftung:
Bränzig.

Öffentliche Versteigerung.

Am 25. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in der Wirthschaft zur „Kühnau“ Nr. 6 8, 20a dahier: 1 Bierpfeife mit Zubehör, 1 Wirthschaftstisch mit Stuhl, 1 Orchesterion in gut erhaltenem Zustande, 20 Wirthschaftliche, 61 Stühle, 7 Federbetten, 7 Waschtische und 10 Betten im Kuchentrog gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 21. Mai 1891.
9736
Gerichtsvollzieher.

Sinkhaften-Lieferung.

Nr. 885. Wir vergeben die Lieferung von 90 Stück Straßen-Rastkästen aus Cementbeton einchl. Einlaufsperre und verzinkt. Schlammelma, sowie diejenige von 85 gepulverten Straßen-Rastkästen besondrer Construction.
Bedingungen und Zeichnungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf und sind verschlossene Angebote dorthin bis
Samstag, 30. Mai l. J.,
Vormittags 11 Uhr
mit der Aufschrift „Straßen-Lieferung“ versehen einzureichen.
Mannheim, den 21. Mai 1891.
Zuschauamt:
J. S.
Breuer.

Vergabe von Sandsteinmauersteinen.

Nr. 809. Zur Einfassung von Asphaltwegen bedürfen wir 500 Qd. M. Sandsteinmauersteine. Profil und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf und können auch gegen Begütung der Schreibegebühren brieflich bezogen werden.
Angebote sind portofrei und verschlossen mit geeigneter Aufschrift versehen bis
Samstag, den 30. Mai l. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf unserm Bureau O 7 Nr. 8 einzureichen, um welche Zeit die Öffnung, der die Submittenten anzufragen können, stattfindet.
Mannheim, 15. Mai 1891.
Zuschauamt:
J. S.
Mayer.

Vergabe von Länger-Arbeiten.

Die Erneuerung des äußeren Anstriches des Schulhauses Litera L 1 durch dreimaligen Lackanstrich, einschließlich Abwaschen und Erhaltung der Gerüste, sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis spätestens
Samstag, den 30. Mai ds. J.,
Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofolbst die Bedingungen einzusehen und die Arbeitsverzeichnisse in Empfang genommen werden können.
Die Öffnung der Angebote findet im Dachbauamt O 7 Nr. 7 1/2 im Besitze etwa erscheinender Bieter statt.
Mannheim, 19. Mai 1891.
Do a b a u m i:
Hilmann.

Öffentliche Versteigerung.

Am 25. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Handlot Nr. 1, 2 nachbenannte Fahrnisse im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Küchenschrank, 1 Standuhr, 1 Schloffer, 1 Wasch- u. Rasttische, 1 Regulator, 1 Kleiderhaken, 1 Nähtisch, 1 Gasleuchte, 1 Wassermeter, 1 Handspindel, 1 Raststuhl mit Seil u. Rollen, 1 Parthie Mahlenstengel und Bretter, 1 Drogmalwaage mit Gewicht, 1 Parthie Bekränge u. Bekfäden, 3 Mauerlöhre, 2 Ofenbleche, 5 neue Kreuzböcke, 1 Klavier, 1 Kanapee, 1 Schußernähmaschine und sonstige Gegenstände.
Mannheim den 21. Mai 1891.
Fulterer,
Gerichtsvollzieher, U 2, 2.

Genossenschaft

Genossenschaft der Industrie-Veren
Mannheim
Ausstellung von Lehrungsarbeiten pro 1891 betr.
Die Ausstellungs-Gegenstände sind von Karlsruhe wieder hier eingetroffen und können nächsten Samstag, den 23. Mai l. J., Nachmittags zwischen 1 u. 4 Uhr in unserm Ausstellungs-Saal (Rathhausthurm) abgeholt werden.
Mannheim, den 20. Mai 1891.
Der Vorstand.

Oratorienverein.

1 Heute Freitag Abend 8 Uhr
Gesamt-Probe.
Mannheimer Turnerbund Germania.
Freitag, den 22. dts.,
Abends 7 1/2 Uhr
im Locale Dabringer
Hauptversammlung.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Turnrath.

Zitherkranz.

Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe
in unserm Local im Wäldchen.
Für pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
Mannheim, den 21. Mai 1891.
9736
Gerichtsvollzieher.

Große Cigarren- & Cigarrettenversteigerung.

Wegen Geschäfts-Liquidation werden
Montag, den 1. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr und
Nachmittags 2 Uhr,
in meinem Geschäftslocal Nr. 4, 3 dahier, nächst der 3. Glocken, eine große Parthie gute Cigarren und Cigarretten in verschiedenen Qualitäten in schriftlichen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Th. Paul jun., Auktionator,
4, 3, nächst den 3. Glocken.
NB. Vorverkauf aus freier Hand zu sehr billigen Preisen.

Rheinische Hypothekenbank

in Mannheim.
Auf Grund des § 14 der Statuten hat der Aufsichtsrath beschlossen:
10% des Actienkapitals zur Einzahlung auf
1. Juli 1891 einzuberufen,
welche von diesem Zeitpunkt an, an den Extragnissen der Bank theilnehmen.
Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden eingeladen,
die Einzahlung nebst Reichstempelabgabe von M. 60.50 für jeden Interimschein auf 1. Juli 1891 zu leisten und zwar:

in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,
in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen der Rheinischen Creditbank,
in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank,
in Berlin bei Herrn S. Fleigroeder,
in " bei der Direction der Discouto-Gesellschaft,
in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
in Basel bei der Basler Handelsbank.
Mannheim, im Januar 1891. 553
Die Direction.

Mannheimer Volksbank Act.-Ges.

Wir gewähren
Credit in Form von Vorschüssen und in laufender Rechnung gegen Sicherheit, nehmen Darlehensgelder auf beliebige Kündigungsfristen und eröffnen
provisionsfreie Check-Rechnungen unter vereinbarter Zinsvergütung.
Wir discountiren Wechsel, besorgen den An- & Verkauf von Werthpapieren, Gold & Silberorten
und übernehmen die
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren zu billigen Bedingungen.
Wechsel, Cheats und Creditbriefe auf das In- und Ausland erlassen wir billigst.
In Folge unserer ausgebreiteten Verbindungen sind wir in den Stand gesetzt,
Incasso von Wechseln etc.
zu äusserst niedern Spesensätzen zu besorgen.

Wohnungsveränderung.

Hiermit erlaube ich mir, den hiesigen Geschäften höflich mitzutheilen, daß ich meine Wohnung von jetzt ab in
Lit. E 3, 5, 4. Stock
befindet
C. Weber, Holz- u. Marmorarbeiter.

Mein Bureau

befindet sich von heute ab
L 3 Nr. 3.
Carl Stark, Architekt.

Großes Lager bewährter Straßen- und Wasser-Schläuche

empfehlen
Gill & Müller, Gummi- u. Asbestwaaren,
Mannheim. P 2, 14. Telephon 576.

„Schapirograph.“

Neuester vollkommener Schreibapparat für Schrift und Zeichnung
Liefert 100 schwarze Abzüge in 5 Minuten. Kein Abwaschen, kein Unglücken, kein Stein, keine Druckwürge. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien ein erstaunlich einfacher, der Erfolg unaussprechlich und garantiert.
Auf Verlangen werden Apparate zur gef. Ansicht zugesandt u. Anweisung gegeben.
Allein-Verkauf bei
N. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus
Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik.
Papier- u. Schreibwaaren-Handlung.

Herrmann Günther & Co.
Ankauf- und Verkaufsbureau
Mannheim, N 2, 9
mit 25 Filialen in Deutschland.

Schwekingen.
Am Sonntag, 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr
auf den Schloßplanen
Große Volksbelustigungen
mit Preisvertheilung an die betheiligte Jugend.

Flaschenbier-Handlung
von
Richard Keil, B 5, 1 u. 18.
Empfehle hiermit hochfeines Flaschenbier
Münchener Export. pr. 1/2 Flasche 30 Pf.
Speiser " " " " " 15 " "
Geiß nach Pilsner Brauact " " " " " 20 " "
" " " " " " " 10 " "
" " " " " " " 24 " "
" " " " " " " 12 " "
" Lieberlage B 5, 1 wofolbst jede beliebige Bestellung angenommen und frei ins Haus geliefert wird.
Detail-Verkauf im Laden B 5, 18, bei Herrn Bieffers Nachfolger

25 JÄHRIGER ERFOLG
15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN
VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN
6401

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DRUGGEN-HANDLUNGEN

Anerkannt bester Bitterliqueur!
H. UNDERBERG-ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K. K. H. Lieferant in Rheingebirg am Niederrhein
Gegründet 1846. 25 Preis-Medallien.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.
Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate.
Johannes Forrer.
Chr. Tauber, E 2, 13. Herm. Mehger, L 4, 7.
C. Dangmann, N 3, 12. C. Biefferhorn, P 3, 1.
J. Gilling & Cie., G 2, 2. Josef Pfeiffer, F 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 7. J. Garter, N 3, 15.
Jul. Hammer, M 2, 12. Carl Wilt. Müller, R 3, 10.
Wilh. Horn, D 5, 2. Franz Seiler, K 1, 8a.
Adolf Les, E 1, 6. H. Thomae, D 8, 1a.
J. Richterhüter, B 5, 10. A. Thöni, Schwab. Str.
Jakob Uhl, M 2, 9. Aug. Scherer, L 14, 1.

Maffot & Berner
Ges. u. Maschinenfabrik
Mannheim, Schwabstraße a. M.
B 1, 7a. Schiller-Straße im Erd. 16.



Gesucht im Bismarck-Bezirk, Bismarck-, Infanterie-, Ringstraße, Schlossplatz, am Stadtpark oder in ähnlicher sonniger freier Lage: 2-3 elegante möblierte Zimmer mit Keller und Kammer, ohne Küche, Auerbieten L 13, 17b, Eisenbahnhotel, 4. Stock, erbeten. 8189

Ein großer, luftiger Speicher zu mieten gesucht. Off. Auerbieten mit Preisangabe unter U. X. 9239 an die Expedition. 9239

Ein ruhige Frau sucht sofort ein leeres Zimmer. Preis 6 M. Zu erfragen B 6, 13. 9669

In seiner Lage der Oberstadt eine Wohnung von 8 bis 9 Zimmern nebst Zubehör, parterre oder 2. Stock, oder ein geräumiger Laden mit zwei hellen Nebenräumen nebst Wohnung von 5 Zimmern im gleichen Hause zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9756 an die Expedition des Bl. erbeten.

Gesucht wird von 3 jungen Herrn (Meinungen) ein kräftiger Mittagstisch (bürgerliche Küche) in guter Familie. Off. Offerten unter A. Z. 9749 wollen (unter Preisangabe) an die Expedition d. Bl. gerichtet werden.

Wünscht sofort eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc. Offerten mit Preisangabe an Oberhand, C 8, 9. 9702

Ein gut möbl. Zimmer in der Nähe der Realschule zu mieten gesucht. 9793

Off. unter No. 9793 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden gesucht in guter Lage, für Milch u. Bäckereigeschäft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9783 nimmt die Expedition des Bl. entgegen. 9783

Ein möbl. Zimmer, par. od. 1 Treppe hoch, wird gesucht. Off. Offerten bel. man unter Nr. 9776 an die Exped. zu richten.

Am 1. Juni cr. ab werden 2 fein möblierte Zimmer auf 8 Wochen zu mieten gesucht, am liebsten in ein Parterre- od. in der Nähe der Infanterie-Kaserne. Off. Off. ab A. Z. 9749 an Baasenstein & Wogler N. 6. Frankfurt a/M. erbeten. 9773

Magazine
C 7, 13 ein einstufiges Magazin, nebst Comptoir sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8894

D 1, 12 beste Werkst. Berger, zu v. Näh. 2. St. 9467

G 7, 35 Sadgasse, beste geräumige Werkstätte zu vermieten. 9071

J 5, 15 eine Schreinerwerkstätte m. od. ohne Wohn. 1. verm. 8981

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei 7394

Gebäude
K 3, 6 beste Werkst. auch als Magazin mit oder ohne Wohnung sogleich zu vermieten. 9427

Q 3, 18 1 Part.-Wohnung, m. heller geräum. Werkstätte zu verm. 9575

Z 4, 1 in der Nähe des geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Pferdestall nebst Remise, 1. April zu vermieten. 7603

Läden
G 4, 21 Laden mit Wohnung zu vermieten. 9070

J 1, 12 1 Laden m. Wohn. sof. 1. verm. 8974

L 14, 4 Comptoir u. Lagerkammer nebst großem Keller, zusammen 5 Bienen, per Monat oder später besonders billig zu vermieten. 2898

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 8981

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Bäckereigeschäft geeignet, mit großem reinlichen Keller 1. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9478

Parterre-Büreauräume mit besten Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 89868

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller, pr. August zu vermieten. 8789

In St. L 14, 4, im Hof, Laden zu vermieten.

In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mit mein Laden in B 1, 5 bis 1. Juli entbehrt.

Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. 8987

Alexander Heberer, Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

Zu vermieten ein Spegerei-, Holz- und Kohlengeschäft in guter Lage, per sofort oder 1. Oktober oder 1. April, je nach Uebereinkunft, in der Umgegend von Mannheim.

Näheres im Verlag. 9403

In bester Lage Mannheim's eine sehr gute, schon seit 10 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Bäckerei wegen Krankheit zu verm. Nur erprobte Praktikanten mit gebiegenem Charakter wollen sich melden bei Victor Bauer, Schwelingerstraße 68. 8881

Zwei Wirtschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Afermie abzugeben. Näheres B 6, 15. 80876

Vereinslokal oder Bureau
Ein schönes Vereinslokal (2 Bienen) im 2. Stock d. Großen Wapenhofes E 4, 12 - auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 9725

Näheres Wäntelker, B 6, 15. Zu vermieten.

1 großer Laden
mit 3 Schaufenstern, 6 Zimmern, wert. auch geräumiger Keller in bester Geschäftslage Kaiserlaubens durch E. Duder jr., Rodelfstr. 23. 7805

Zu vermieten
A 2, 3 2 kleine Wohnungen zu verm. Näh. 3. Stock. 9102

B 2, 5 das Parterre für Geschäftsmann zu vermieten. 7637

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu vermieten. Comptoir geeignet zu vermieten. 8916

B 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 8944

B 5, 6 2. Stock, 5 Zim., Küche per 1. August oder früher zu verm. 9090

B 6, 1 Neubau am Park, hochgelegener 2. u. 3. Stock, je 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 7894

Näh. bei Phil. Jefelesohn, E 5, 1 am Fruchtmarkt.

C 2, 3 2 St. 1 od. 2 sch. 5. Zimmer zu verm. 8885

C 3, 11 der 4. Stock, 3 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8877

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 8876

C 4, 2 Schillerplatz, 2. Stock sofort zu verm. 9600

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8370

D 2, 7 Planken sind 2 kleine nebst Mansarden-Zimmer sogleich zu beziehen. 9292

Planken
D 2, 9 Belle-Étage mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermieten. 6401

D 7, 21 1-3 Zim., Küche mit Wasserlsg. zu verm. Näh. 2. Stock. 8966

G 4, 16 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung zu verm. 5478

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 9071

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 18 Ringstr., Wohn. 3-5 Zim. u. Wfl. zu v. 9072

G 7, 21 parterre, 2 große Räume, Garderobe, Waschkam., Küche u. Zubehör an ruh. Leute bill. zu verm. 9441

G 8, 13 4. St., 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 9492

G 8, 17 Vorderb., eine Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. 8597

G 8, 21 2 Zim. und Küche zu vermieten. 9881

G 8, 30 hübsche abgeschl. Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Keller zu verm. 9587

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes, Wohnung, 4 Zim., Küche, Waschkam. u. sonst. Zubehör zu verm. Näh. Wäntelker, N. 6, 15. 6926

H 5, 3 1 Part.-Wohnung mit Magazin u. Thoreinfahrt ganz od. geteilt 1. v. 8997

H 7, 5a geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugs- halber sofort oder per 1. Mai cr. zu vermieten. 8788

H 7, 14 Ringstraße, 2. Stock preiswürdig zu v. 84341

H 8, 17 Vorderhaus, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 9456

H 8, 19 schöne Wohn. 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 8765

H 8, 32 2 schöne Mansarden- u. Küche 1. v. 9227

H 9, 2 Parterrewohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 9625

H 9, 26 3. Stock, 4 Zim. u. Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. Näh. par. 9089

H 9, 26 2 u. Küche, ganz od. getrennt zu vermieten. Näheres B 6, 15. 8708

J 1, 12 2 fl. Wohnung, u. n. verm. 8973

J 2, 7 mehr fl. Wohnung, billig zu verm. 8920

J 4, 13 Wohnung zu vermieten. 8906

J 5, 3 2 Zimmer u. Küche pr. 1. Juni zu verm. Zu erfr. J 5, 2, 2. St. 8915

K 2, 7 2. u. Gaupenwohn. zu verm. 9730

K 2, 17 3. St., sehr schön (rdl.) Wohnung, 4 Zimmer u. Küche an ruhige Leute pr. Anf. Juli zu vermieten. 8278

K 3, 6 abgeschl. Wohnung, 3 hell. Zim., Küche u. mit Wasserl. sogleich zu verm. Preis 28 Mark. 9426

K 3, 11 b abgeschl. Wohnung, 4. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7, Hof. 7729

K 4, 6 Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör zu v. 8599

K 8, 4 2 fl. Wohnungen sofort beziehbar zu vermieten. 9788

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermieten. 7966

N 1, 8 der 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Waschkammer, sowie Zub. sof. oder später zu verm. 8755

N 3, 13b 1 schöne Wohn. 2 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. Juni zu verm. 9229

N 4, 6 1 Zim., Küche mit Keller an 1 ruhige Person zu vermieten. 9731

N 8, 4 Kalferring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 10 2 fl. Wohnungen zu verm. 8490

O 5, 1 3. u. 4. St., 5 Zim. u. 4 Zim., Küche zu v. 8406

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7285

P 4, 8 3. St., Mans.-Zim. sof. zu verm. 8781

P 6, 10 Seidenb., 2 Zim. mit Küche sogleich zu vermieten. 9760

Q 5, 13 2-3 Zim. nebst Zubeh. Näheres 2. Stock. 8970

Q 5, 16 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 7925

R 4, 18 Wohnung zu vermieten. 9618

R 4, 9 Wegen Wegzug 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. Nr. 26 Nr. 9066

S 4, 18 Neubau, Wohnung, zu verm. 8870

T 3, 5 2 fl. Wohnungen zu vermieten. 9739

T 6, 2 1 Zim. und Küche 2. sof. bill. 1. v. 8991

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn. 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 9887

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 9079

U 4, 11 schön. Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 4, 15 Ringstraße ist der 1. oder 2. Stock zu vermieten. 9417

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 1 2. St., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 8976

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 Gaupenzim. zu verm. Näheres im 2. Stock. 7211

U 6, 9 Wohn. 4 St., 4 Zim., Küche, Badezimmer, Waschl. u. v. Näh. 2. St. 8889

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 9174

Z 10, 11 direkt an Lindenhofstr., 2 bis 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 9691

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Schwelingerstraße 59. Zwei Wohnungen von 12.50 und 25 Mark zu verm. 9385

Friedrichsplatz 18, 5 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort zu vermieten. 9103

Heinrichstraße, 4. St., 5 Zimm. u. Küche u. v. Näh. G 8, 29. 9105

Ein leeres Zimmer zu vermieten. 9110

Zu erfahren E 8, 4, part.

Heidelberg.
Anlage 33, schönste Lage, freies vis-à-vis, Beletage, 8 Zimmer und Zubehör, sofort oder später beziehbar zu vermieten. Näheres im Hause parterre od. in Mannheim F 8, 22, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer
B 2, 16 2 Trepp., 2 woch. möbl. 3. an 1 od. 2 Pers. zu v. 5346

B 6, 6 3. St., gut möbl. 3. Wohn. u. Schlafz. sof. zu verm. 9704

B 6, 18 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7727

C 3, 12/14 2 Tr., 1 od. 2 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. 9777

C 3, 20 gut möbl. 3 an 1 anständ. Frau, per 15. ds. Mts. zu verm. 8907

C 7, 15 3 Tr., schön. gr. möbl. Zim. für 2 Herren und 1 für einen Herrn zu vermieten. 8975

C 8, 4 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 9190

C 8, 11 3. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9399

D 2, 14 2 Trepp. hoch, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 9421

D 4, 18 1 Stiege h., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 9573

D 6, 1 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer für 1-2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 9280

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sogleich zu v. 8440

E 2, 18 Pflanzen, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9462

E 3, 5 im 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 8781

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9350

E 3, 2 2. Stock, 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an einen dell. Herrn sof. zu verm. 9712

F 1, 3 Breitestr., 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen bescheiden Herrn sogleich zu verm. Näheres 8. Stock. 9233

F 2, 12 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 9779

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9091

F 4, 6 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. 1. v. 9274

F 4, 2 1 schön möbl. Zimmer zu v. R. 2. St. 9545

F 7, 21 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 9248

G 2, 11 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 9558

G 8, 24 4. Stock, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 9612

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 8634

L 6, 14 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 9719

L 13, 4 3. Stock, in der Nähe des Bahnhofs, 1 gut möbl. Zim. mit Pens. ist per sofort zu verm. 8411

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. geteilt sofort zu verm. 692

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7255

M 3, 4 2. St., 1 f. möbl. Zim. bis 1. Juni zu v. 9623

M 3, 7 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise 1. v. 84320

M 4, 5 part., möbl. Zim. v. sofort zu v. 9415

M 4, 7 möbl. Parterrezim. auf die Straße geh. zu vermieten. 8816

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 7893

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. 1. verm. 9887

O 4, 15 1 schön möbl. Zim. per 1. Juni an 1. sof. Herrn 1. v. Näheres 4. Stock. 9231

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7533

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 9540

Q 1, 16 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 9585

Q 7, 18/19 2. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. 1. v. 9762

Q 7, 18/19 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sof. 1. v. 9761

R 5, 9 2. Stock, mehr. einf. möblierte Zimmer zu vermieten. 9131

T 5, 4 3 Tr., 2 sch. möbl. Zim. an 2 Pers. zu v. 9416

U 1, 3 1 Treppe hoch, schön möbl. Zimmer, sogleich beziehbar zu vermieten. 9689

U 1, 9 3. St., 3 St., möbl. Zim. bill. 1. verm. 8999

Ein fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, in der Nähe der Redarbrücke, an 2 bessere Herren oder Damen sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres in der Exped. des Bl. 9748

Dr. Wergelstraße 39, 2. St., hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9253

Dammstraße 62, 1 schön möbliertes Zimmer, gesund und frei gelegen, mit Benutzung des Gartens, billig zu verm. 7919

Möbl. Zimmer mit Pension per Monat M. 50 zu verm. Näheres im Verlag. 8898

Ein gut möbl. Zimmer im 3. St. auf die Bahnhofsstr. geh. sof. an einen soliden Herrn zu v. Näh. im Verlag. 9074

Ein möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer, auch geteilt zu vermieten. Näheres im Verlag. 8785

Ein fein möbliertes Parterrezimmer zu verm. N. i. Berl. 8718

Weinheim.
Ein hübsch möbl. Zimmer in hübscher gesunder Lage Weinheim, mit Gartengenuss, für 1 Herrn oder einzelne Dame (zur Erholung) zu vermieten. Näheres im Verlag. 6593

Zwei hübsch möbl. Zimmer in Weinheim zu vermieten. Näheres im Verlag. 8964

(Schlafstellen.)
G 7, 27 4. Stock Vorderb., 2 schön Schlafz. auf die Straße geh. zu v. 9724

G 8, 17 2. St. Hinterb., Schlafstelle zu vermieten. 8986

K 2, 15 3. Stock, Schlafstelle an solide Arbeiter zu verm. 8913

Q 5, 17 2. St., 1 Schlafz. zu verm. 9594

R 1, 7 3. St., 1 Schlafstelle sogleich bill. 1. v. 9468

S 2, 14 2. St. gute Schlafz. separater Eingang sofort an 1 oder 2 Herren bill. 1. v. 9430

Kost und Logis
J 3, 35 2. Stock, nach b. Stg., 1 einf., gut möbl. Zim. sof. zu v. 8578

K 3, 6 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 8776

K 3, 11f

Heirath.
 Beamter (27 Jahre) von angenehmen Keupern, jährliches Einkommen 2000 Mk., wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (wenn auch ohne Vermögen) aus guter bürgerlicher Familie zu machen und erbitet ernstgemeinte Anträge mit genauer Angabe unter W. M. No. 9742 an die Expedition d. Bl. Photographie erwünscht. Anonyme Briefe und Vermittler verboten. 9742

Ein Beamter, Witte 30er, sich u. gebiengenen Charakters, sucht eine Lebensgefährtin mit etwa 10,000 Mk. Vermögen. Vermittler verboten. Gest. Briefe wollen veranlassen unter Nr. 9753 an die Exped. d. Bl. gerichtet werden. 9753

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
 Lahr i. B.
 Prämiert auf sämtlichen beschriebenen Ausstellungen. Patentkellerei seit 1876.

Zur den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Haus zu verzapfen jüngere Weisweine:
 Kaiserhändler 435, 40 u. 50 Pf.
 Markgräfer 450, 80, 70
 Ortenauer 455, 68, 80
 Durbacher 480, 90, 100

Reisweine:
 Kaiserhändler 450, 70 u. 80 Pf.
 Keller 490, 80, 100
 Pfenthaler 490, 100, 110
 Preis per Liter ab Lahr. Fast leibweise. Garantie für reine Traubenweine. 884

Bettfedern werden in und außer dem Hause durch Dampf gereinigt. Magd. Vögel, genannt Vogel, F 7, 5. 9407

Weinen geehrten Kunden und anderen Damen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich von jetzt ab wieder in u. außer dem Hause arbeite. 9627

Frau Dnzi geb. Müller, Kleidermacherin, R 3, 10, III.

J. Luginsland,
 M 4, 12, M 4, 12,
 empfiehlt sein großes Lager in Biemen u. Parquetböden.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 9499
 Q 5, 19 parterre.

Hunde
 werden in und außer dem Hause geschoren u. gewaschen
 M. Seibel, G 5, 19, 3. Etod.

Gebr. Kunkel
 F 1, 1 Breitstrasse. F 1, 1
 empfehlen großes Lager in 8594
Hut-, Seiden- u. Strohhüten
 in den neuesten Facons für Herren und Knaben.

Empfehlung.
 Reine ärztlich empfohlene, unübertroffene Methode zum
Reinigen von Bettfedern
 mit Dampf- und Trocken-Apparat
 ist hier in G 6, 17 aufgestellt. Es laßt sich leicht ein. 8957
Jos. Waser.

Elsava.
 Klimatischer Luftkurort Spessart.
 Nicht am Walde.
 Ausflugsort für Touristen. Schönster Sommeraufenthalt für Familien. Anstalt für Diätarme, Nervöse, Reconvalescenten. Reichhaltiger Prospect der alles Nähere mittheilt, gratis zu beziehen durch
 G. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9
 und
 Hofbuchhandlung Tobias Löffler
 oder direct Besorg. prakt. Arzt, Elsava, Post Elsau.

Große Pflanzen-Versteigerung.
 Für Gärtner, Restaurateure und Pflanzen-Liebhaber:
 300 Stück Lorbeerbäume, Kronen u. Pyramiden, eine große Anzahl Myrthen und Traczen werden am
Montag, den 25. ds. Mts. im Badner Hof, G 6, 3, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr
 öffentlich versteigert. Auch kann vorher aus freier Hand gekauft werden. Die Pflanzen kommen direkt aus Belgien.
H. Winkmann.

Die Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
 E 3, 15 Mannheim E 3, 15
 im Hause des Herrn Schröder empfiehlt

Banella Entoutcaß (Schon von M. 1 an)
 gestrichelte Atlas-Entoutcaß 3
 Halbseidene Entoutcaß in allen Farben 3
 Hochseide Entoutcaß die neuesten Sachen 4
 Herren- und Damen-Regenschirme 1
 Gloria. Seidene Herren- und Damen-Regenschirme 3
 Reine Seidene Herren- und Damen-Regenschirme mit Celluloid- und Eisenbein-Griffe zu hause billigen Preisen. 4045

Reparaturen und Ueberziehen werden rasch und enorm billig hergestellt.
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
 E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Die Pfaff-Nähmaschinen
 zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und gedäuschten Gang ganz besonders aus. Sämtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen. 84499
 Alleinverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
 vis-à-vis dem Theater-Eingang.
 Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Livrées für die Dienerschaft
 Jagd- und Stall- | Hüter, Preiscourants | Reitbeinkleider,
 Anzüge | franco. | Gummi-Regenmäntel.
Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken,
 im Zittschen Hause. 7811

ALFRED CALMON ROTHE
 WIR ERSTRECKEN BIS ZU 60 ATMOSPHEREN DRUCK
Universal-Edelgase
 ist der WASSERSCHLAUCH der VORWEGT
 LEICHTES HANDBEARBEITEN
 LICHTES GEWEBE
 UNVERWÜSTLICH

E. Permaneder,
 Mannheim, U 3, 23.
 Vertreter:

Der **Total-Ansverkauf**
 meines ganzen Lagers in
Kleiderstoffen
 sowie in
Futskins und Paletotsstoffen
 bietet fortgesetzt Gelegenheit zu billigen Einkäufen.
 Die neueren Waaren verkaufe mit 7661
20% Rabatt
 ältere zu allen annehmbaren Preisen.
J. A. Ettlenger.

Dr. Eugen Schaal's Lackanstrichfarben
 Als ganz vorzüglich zum Anstrich, sowie zum Bemalen von Holz, Stein, Metall, Glas, Thon u. geeignet, bieten diese Lackanstrichfarben sowohl zu gewerblichen als künstlerischen Arbeiten. Namentlich sind dieselben, da sie streichfertig und in praktischen Blechbüchsen geliefert werden, für Anwendung in Haushaltungen geeignet und überall, wo auf einen eleganten, dauerhaften und billigen Anstrich gesehen wird, zu empfehlen. 8736
 Borrätig in allen Farben bei:
Jos. Samsreither, P 4, 12
 Strohmart.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
 Freunden und Bekannten, sowie den Herren Architekten diene hiermit zur gef. Nachricht, daß ich unter Heutigem ein
Baugegeschäft
 U 4, 8 U 4, 8
 errichtet habe u. empfehle mich zur Ausführung von Neu u. Umbauten, Hausentwürfen, Reparaturarbeiten u. unter Zusicherung prompter u. gewissenhafter Bedienung.
 Hochachtungsvoll 9458
U 4, 8 Martin Mayer U 4, 8.

Häuser, Bauplätze etc.
 für 88662
Geschäfts- u. Privat-Zwecke
 geeignet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
 N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.
 Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

3000—3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solche Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter S. 7919 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. 9283

Damen- u. Kinder-Unterröcke
 in weiß und hellem Kattun empfiehlt 6839
J. J. Quilling, D 1, 2.

Mannheim. Nationaltheater.
 Freitag, 38. Vorstellung
 den 22. Mai 1891. im Abonnement C.
Cavalleria rusticana.
 (Bauernehe.)
 Oper in 1 Aktzuge. Nach dem gleichnamigen Volksthu des G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozzetti und G. Renaldi. Musik von Pietro Mascagni.
 Santuzjo, eine junge Bäuerin Fräul. Tobls.
 Turiddu, ein junger Bauer Herr Mittelhauser.
 Lucia, seine Mutter Frau Seubert.
 Alfio, ein Fuhrmann Herr Knapp.
 Pota, seine Frau Frau Sorger.
 Ein Sakristan, Landente, Bettelsohn, Kinder.
 Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Hierauf:
Martha
 oder
Der Markt zu Richmond.
 Oper in 4 Acten, teilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich.
 Musik von Friedrich v. Flotow.
 Lady Harriet Durham, Ehrenschwester der Königin Fräul. Tobls.
 Rancy, ihre Vertraute Frau Sorger.
 Lord Arlstan Wilkesford, ihr Vetter Herr Hildebrandt.
 Lionel Herr Gr.
 Plummet, ein reicher Bäcker Herr Starke.
 Der Richter von Richmond Fräul. Wagner.
 Drei Mägde Frau Schilling.
 Fräul. Schöly.
 Herr Schilling.
 Diener der Lady Herr Starke II.
 Herr Seubert.
 Herr Seubert.
 Ein Bäcker Fräul. Schuber.
 Eine Bäckerin Fräul. Schuber.
 Der Gerichtsdienet. Bäcker, Mägde, Knechte, Jäger u. Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.
 Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgehung. Zeit: Regierung der Königin Anna.
 * * * * * Blumzeit: Herr Janko Sabice von Wien, als Gast.
 Kasseneröffn. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Mittel-Preise.
 Theater-Spielplan.
 Samstag, den 23. Mai. Abonnement B.
 „Der Weichselreiter“